



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 S. Pauli rede nach menschlicher vernunftt weise/ so da leret guts thun/
vnd böses meiden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Dem das Recht ist nu wol auffgehaben / das er nicht gestraffet wird / wie er verdienet / vnd ist durch die gnade erlöset vom strang vnd schwert / vnd das leben im geschenck / Aber nicht dazu / das er nu mehr möge frey stelen vnd morben / sondern das er hinfurt from sey vnd recht thue / Wo nicht / so gehet das Recht wider vber in / vnd straffet in nach seinem verdienst. Summa / wo das Recht auffgehaben / vnd gnade geschenck wird / damit wird niemand erleubet / das er darnach möge vnrecht thun / auff solche gnade / Sondern viel mehr ist er schuldig / von wegen der erzeigten gnade / nu fort also zu leben / das er nicht wider in des Rechtes straffe falle.

Solche vnterscheid kan in weltlichen sachen jederman wol sehen vnd geben / vnd ist niemand so toll / der solchen verstand leiden möge / das gnade solt darumb gegeben werden / das man möge vnrecht thun / On allein diese lere des Euangelij / von der gnade Gottes vnd vergebung aller sünden / die mus solche verkerung vnd lesterung leiden / das sie gute werck auffhebe / oder vrsach gebe zu sünden / Da wir doch hören / das Gott aus grundloser gnaden das Recht vnd vrtail auffgehaben / des ewigen Todes vnd hellischen feuers (so wir nach dem Gesetz vnd göttlichem Recht verdienet) vnd dafür gegeben die freiheit des ewigen lebens. Das nu vnser leben eitel Gnad ist / freilich nicht dazu / das wir nu freiheit haben solten / wider zu leben / wie wir vor lebten / da wir in vngnade vnd zorn den Tod verwirckten / Sondern das wir / als die solch groffe vnansprechliche wolthat gros vnd werd achten / das er vns aus dem ewigen Tod geholffen vnd lebendig gemacht / nu mehr auch vns hüten / das wir nicht solches verlieren / vnd von der Gnade wider vnter das Recht vnd vrtail des ewigen Todes fallen / Sondern also leben vnd thun / wie die thun solten / so da lebendig vnd selig worden sind.

Also redet nu S. Paulus hienon / vnd spricht / Wisset jr nicht / welchem jr euch begeben zu Knechten / in gehorsam / des Knechte seid jr / dem jr gehorsam seid / Es sey der Sünde zum To

de / oder dem gehorsam zur gerechtigkeit / Das ist / So jr nu vnter der Gnade vergebung der sünden habt / vnd nu gerecht seid / so seid jr nu Gotte den gehorsam schuldig / das jr nach seinem willen lebet / Denn jr müsstet doch in eines dienste vnd gehorsam erfunden werden / entweder der Sünde / welche Gottes zorn vnd den Tod vber euch füret / wo jr darin bleibet / oder Gottes / in der Gnade / das jr im dienete in newem wandel vnd leben / Darumb müsstet jr nicht mehr der Sünden gehorsam sein / von welcher herrschafft vnd gewalt jr nu gefreiet seid. Dieses treibet er nu weiter / vnd mit mehr worten in dieser Epistel vnd spricht /

Ich mus menschlich dauon reden / vmb der schwachheit willen ewiges Fleisches / Gleich wie jr ewige Glieder begeben habt zu dienste der vnrreinigkeit etc.

EX hat zuuor von dieser sache mit sonderlichen worten des heiligen Geistes geredt / die der Welt nicht kendlich noch gewönlich sind / Denn es war den heiden eine frembde vnuerstendliche sprache zu hören / das er sagt / mit Christo der Sünden gestorben / vnd in seinem tod begraben vnd gepflanzt sein 2c. Weil nu die Vernunfft so vndentlich geredt ist / So wil ich doch (spricht er) reden nach vernunfftiger / menschlicher weise / Denn das leret dennoch auch die Vernunfft / vnd aller heiden Rechte / das man nicht sol böses thun / sondern das böse meiden vnd guts thun / Darumb haben alle Könige vnd Keiser jr Gesetz gestellet / damit den bösen zu wehren vnd gehorsam zu erhalten.

Wie solten wir denn durch das Euangelium solche Predigte einführen / die da erleubte böses zu thun / Denn ob gleich das Euangelium ein höhere gabe vnd weisheit ist / denn menschliche vernunfft / so endert vñ zureiffte sie doch nicht den verstand / so Gott der menschlichen Vernunfft selbs eingepflanzt hat. Darumb deutet vnd verkeret man vnser lere felschlich / so man sagt / sie lere nicht gute werck thun noch achten. So jr nu solches nicht versteht auff die

p ij se weise /

Gotte sind wir gehorsam schuldig.

Wie S. Paulus redet nach menschlicher weise.

Euangelium bestet get den verstand / so Gott in die vernunfft gepflanzt.

Gnade solt vns leeren / das wir nicht wider sündig vnter des Rechtes vnter fallen.